

PRESSEINFORMATION

HTL Krems IT erstellt Diplomarbeiten für Forschungseinsatz im Fachbereich Psychologische Methodenlehre an der KL

Krems, 6.5.2020 - In zwei Arbeiten wurden von HTL Schülern Web-Applikationen für wissenschaftliche Projekte in der psychologischen Methodenlehre entwickelt.

Die Arbeiten der IT-Schüler wurden in Zusammenarbeit zwischen Professoren und Schülern der HTL Krems unter Koordination von Mag. DI Markus Brunner, sowie der Abteilung Psychologische Methodenlehre der Karl Landsteiner Privatuniversität erstellt. Sie befassen sich unter anderem mit der Aufbereitung von Satellitendaten. Durch die von den Schülern programmierte Software können von Satelliten erhobene Umweltdaten wie Schadstoffbelastungen extrahiert und so für die Psychologie (vor allem die Umweltpsychologie) nutzbar gemacht werden. Dabei werden psychologische Daten mit diesen Satellitendaten verknüpft um zum Beispiel Zusammenhänge zwischen Umweltbelastungen und dem psychischen Wohlbefinden zu untersuchen. In einer weiteren Arbeit beschäftigten sich die Schüler mit sogenannten geotagged Tweets auf Twitter. Derzeit werden die Softwareprogramme an die KL überspielt und dann in der Wissenschaft und Forschung eingesetzt.

Technische Herausforderungen für Forschung abgedeckt

Für KL Univ.-Prof. Dr. Stefan Stieger ergibt sich aus der Zusammenarbeit eine gute Möglichkeit, Projekte in seinem Forschungsbereich relativ rasch umzusetzen: „Wir haben viele technische Themen, für die wir immer auf der Suche nach Programmierern sind, was sich in der Softwarebranche oft aufwändig gestaltet. An der HTL ist man auf der Suche nach Themen, die auch in der Zukunft einsetzbar sind. Die Zusammenarbeit hat also für beide Seiten ausgesprochen positive Effekte.“

Kooperation ermöglicht Professionalisierung für Schüler_innen

Während die KL vom technischen Know-How, dem Engagement und der Einsatzbereitschaft der Schüler_innen profitiert, ist für diese der größte Nutzen, dass man erste Erfahrungen im universitären Bereich und im wissenschaftlichen Arbeiten macht.

Wo im Schulbetrieb der Lehrplan sehr genau die Inhalte vorgibt, finden die Schüler_innen in diesem universitären Umfeld eine offene Arbeitsweise mit weniger fixen Strukturen als in der Schule oder Privatwirtschaft. Hier herrscht eine Denkweise, die vieles zulässt – Stichwort open-minded. Dennoch müssen sie im Rahmen des Projekts lernen, sich selbst zu organisieren, ein Zeitmanagementsystem aufzubauen und professionell und zielorientiert auf internationalem Niveau zu arbeiten, wobei streckenweise die Arbeitssprache Englisch zur Normalität wird.

Darüber hinaus können die technischen Ressourcen der Universität optimal genutzt werden, denn die KL verfügt über modernste Software und Web-Technologie.

„Es ist eine win-win-Situation für beide Projektpartner. IT-Kompetenz und Engagement im Austausch gegen erste Berufserfahrung im universitären Betrieb“, sagt AV Dipl.-Ing. Anton Hauleitner zur erfolgreichen Symbiose zwischen den Bildungseinrichtungen, „unsere Aufgabe ist es, unsere Schüler_innen optimal auf ihr Berufsleben vorzubereiten und bei der KL sind sie in den besten Händen und lernen viel für ihr Leben!“

Was die Schüler für ihre Diplomarbeiten programmieren, kann in der Wissenschaft genutzt und langfristig in der Forschung verwendet werden. Eine Fortsetzung der Kooperation besteht bereits in Form einer weiteren Diplomarbeit.

Im Bild: HTL Abteilungsvorstand DI Anton Hauleitner, Bernhard Siegl, Martin Resch, Lukas Fallmann, Daniel Kalcher, Univ.-Prof. Dr. Stefan Stieger, KL Rektor Univ.-Prof. Dr. Rudolf Mallinger
(c) Zsolt Marton

Rückfragehinweis:

Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften
Mag. Barbara Peutz
T: +43-2732-72090-230
M: + 43-664-889 55849
E: barbara.peutz@kl.ac.at